Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. März 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 148-149

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 18.3.37. Baumann und Altmann vom Jungmännerverband. Vertrauen für Wellenhofer. Ich weise darauf hin, daß der Verband aufgelöst werden kann und die einzelnen ihre Stelle verlieren. Es soll eine Aufklärung gegeben werden. Altmann ist Schriftleiter von Jung-München.

Domkapitular Wührl, Regensburg, vom Bischof geschickt - es sei unmöglich, das Rundschreiben bis Palm sonntag zu verschicken. Er soll von hier mitnehmen.

Dennhöfer - von Giehrl geschickt. Bei der Gesellschaft für christliche Kunst, Kunst kritiker am Tagblatt, arbeitet da und dort. War in Oesterreich bei Hohn, im Bergwerk das Gehör verloren. Ich: Kleinkunst nicht ausschließen, die ernährt die große Kunst. Wenn Kirchen gebaut werden.

Elisabeth Moy, senior - zum Abschied. Über Wilhelm, der innerlich nicht schlecht ist, leider die Frau sehr faul und die Kinder heimatlos. Über Fugger, die künftige Frau von Schuschnigg. Vor wenigen Tagen, wie früher bei Epp, so jetzt bei Dr. Boepple, der ihren Mann und die Familie von früher her kannte, für die Brüder in Illertissen. Er behauptet, es liegen sittliche Verbrechen vor. Sie sagte ihm: Eine christliche Jugend doch mehr fürs Vaterland. - Er: Sein Minister will nur den Frieden. Sie widerspricht. Er: Die <*Unterorgane*> sind unser Unglück.

// Seite 149

15.00 Uhr Neuhäusler und Berlinger mit dem neuen Plan für Bukarest. Bedeutend besser, mit anderen bereits gesprochen. Neuhäusler wird hinunterfahren.